

Impuls zum Dienstag der Karwoche **7.4.2020**

Lied

*Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (Gotteslob alt 183) ODER
Holz auf Jesu Schulter (Gotteslob neu 291)*

Einführung

Nur noch fünfmal aufstehen, dann ist schon Ostersonntag. Viele Gedanken, die uns sonst in diesen Tagen bewegen, fallen dieses Jahr wegen der Ausgangsbeschränkungen weg: Es steht keine Ferienreise an, ein Familientreffen an Ostern kann nicht stattfinden und auch Zusammenkünfte mit Freunden sind nicht möglich. Das ist schade und auch schmerzhaft. Vielleicht können wir die Zeit aber nutzen, um den tieferen Sinn dieser Tage der Karwoche zu ergründen: Lassen wir uns mehr als sonst anrühren vom Schicksal Jesu! Nehmen wir ihn in seinem Leid zum Vorbild für unser Leiden.

Denn egal, ob es ein normales Osterfest ist oder eines im Ausnahmezustand: Jesus geht es immer um uns – um mich! Er hat gelitten, um uns durch unser Leid hindurch zu helfen.

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott,
zeige uns, wie wir in rechter Weise
an das Leiden deines Sohnes denken,
damit wir daraus Kraft und Mut für unser Leben erlangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Lesungen

Hinweis: Der Impuls bezieht sich auf die Lesung und das Evangelium.

Lesung aus dem Buch Jesaja

Hört auf mich, ihr Inseln, merkt auf, ihr Völker in der Ferne! Der Herr hat mich schon im Mutterleib berufen; als ich noch im Schoß meiner Mutter war, hat er meinen Namen genannt. Er machte meinen Mund zu einem scharfen Schwert, er verbarg mich im Schatten seiner Hand. Er machte mich zum spitzen Pfeil und steckte mich in seinen Köcher. Er sagte zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, an dem ich meine Herrlichkeit zeigen will. Ich aber sagte: Vergeblich habe ich mich bemüht, habe meine Kraft umsonst und nutzlos vertan. Aber mein Recht liegt beim Herrn und mein Lohn bei meinem Gott. Jetzt aber hat der Herr gesprochen, der mich schon im Mutterleib zu seinem Knecht gemacht hat, damit ich Jakob zu ihm heimführe und Israel bei ihm versammle. So wurde ich in den Augen des Herrn geehrt, und mein Gott war meine Stärke. Und er sagte: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, nur um die Stämme Jakobs wieder aufzurichten und die Verschonten Israels heimzuführen. Ich mache dich zum Licht für die Völker; damit mein Heil bis an das Ende der Erde reicht.

Antwortpsalm

Ps 71 (70), 1-2.3.5-6.15 u. 17 (R: 15a)

Kehrvers (R)

Mein Mund soll von deiner Gerechtigkeit künden.
(Gotteslob alt 496, neu 401)

Herr, ich suche Zuflucht bei dir.
Lass mich doch niemals scheitern!
Reiß mich heraus und rette mich in deiner Gerechtigkeit,
wende dein Ohr mir zu und hilf mir! - (R)
Sei mir ein sicherer Hort,
zu dem ich allzeit kommen darf.
Du hast mir versprochen zu helfen,
denn du bist mein Fels und meine Burg. - (R)
Herr, mein Gott, du bist ja meine Zuversicht,
meine Hoffnung von Jugend auf.
Vom Mutterleib an stütze ich mich auf dich,
vom Mutterschoß an bist du mein Beschützer;
dir gilt mein Lobpreis allezeit. - (R)
Mein Mund soll von deiner Gerechtigkeit künden
und von deinen Wohltaten sprechen den ganzen Tag;
denn ich kann sie nicht zählen.
Gott, du hast mich gelehrt von Jugend auf,
und noch heute verkünde ich dein wunderbares Walten. - R

Ruf vor dem Evangelium

Lob sei dir, Herr, König der ewigen Herrlichkeit!

Sei begrüßt, unser König:
Dem Vater gehorsam, lässt zum Kreuze du dich führen
wie ein sanftes Lamm, das man zur Schlachtbank führt.

Lob sei dir, Herr, König der ewigen Herrlichkeit!

Evangelium

Joh 13, 21-33.36-38

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit,
als Jesus mit seinen Jüngern bei Tisch war, wurde er im Innersten erschüttert und bekräftigte:
Amen, amen, das sage ich euch: Einer von euch wird mich verraten.
Die Jünger blickten sich ratlos an, weil sie nicht wussten, wen er meinte.
Einer von den Jüngern lag an der Seite Jesu; es war der, den Jesus liebte.
Simon Petrus nickte ihm zu, er solle fragen, von wem Jesus spreche.
Da lehnte sich dieser zurück an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist es?
Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen Brot, den ich eintauche, geben werde. Dann
tauchte er das Brot ein, nahm es und gab es Judas, dem Sohn des Simon Iskariot.
Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, fuhr der Satan in ihn. Jesus sagte zu ihm: Was du
tun willst, das tu bald!
Aber keiner der Anwesenden verstand, warum er ihm das sagte.
Weil Judas die Kasse hatte, meinten einige, Jesus wolle ihm sagen: Kaufe, was wir zum Fest
brauchen!, oder Jesus trage ihm auf, den Armen etwas zu geben.
Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, ging er sofort hinaus. Es war aber Nacht.
Als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott
ist in ihm verherrlicht.

Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen, und er wird ihn bald verherrlichen.

Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen, und was ich den Juden gesagt habe, sage ich jetzt auch euch: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen. Simon Petrus sagte zu ihm: Herr, wohin willst du gehen? Jesus antwortete: Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen. Du wirst mir aber später folgen.

Petrus sagte zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich hingeben.

Jesus entgegnete: Du willst für mich dein Leben hingeben? Amen, amen, das sage ich dir: Noch bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

Predigt

Manche Eltern, denen der Glaube etwas bedeutet, sind enttäuscht, wenn sie feststellen müssen, dass es bei ihren erwachsenen Kindern nicht so ist und dass ihre Kinder den Glauben auch nicht an die Enkel weitergeben.

Manche Pfarrer, die ein Leben lang die christliche Hoffnung gepredigt haben, sind enttäuscht, wenn sie feststellen, dass die Kirchen immer leerer werden, und dass sogar bei den Kirchgängern die christliche Hoffnung immer geringer wird.

Enttäuscht ist auch der Prophet Jesaja, weil das Wort des Herrn, das er ausgerichtet hat, bei seinen Hörern nicht auf Glauben stößt.

Enttäuscht hätte Jesus sein können, weil er weiß, dass aus dem Kreis seiner engsten Jünger, die Tag und Nacht mit ihm zusammen waren, einer ihn verraten, einer ihn verleugnen und die anderen ihn so ziemlich alle im Stich lassen werden.

Aber Jesus ist nicht enttäuscht.

Er vertraut auf Gott.

Er weiß, dass Gott die Treue und den Gehorsam in Verherrlichung verwandeln wird. Und Jesus vertraut, dass Gott einen Weg in die Herzen seiner Jüngerinnen und Jünger finden wird. Auch Jesaja vertraut auf Gott. Er sagt: „Aber mein Recht liegt bei meinem Herrn und mein Lohn bei meinem Gott.“

Dieses Gottvertrauen wünsche ich allen enttäuschten Eltern und Seelsorgern.

Fürbitten und Vaterunser

Jesus Christus weist niemanden ab, der zu ihm kommt und ihn um Vergebung bittet. So rufen wir voll Vertrauen:

- 1 Schenke allen Suchenden und Fragenden einfühlsame Ratgeber und Begleiter auf ihrem Lebensweg.

nach jeder Bitte: Christus, höre uns.

- 2 Hilf allen, die durch Schuld und Versagen mutlos geworden sind, neues Vertrauen zu dir zu finden.
- 3 Schenke all jenen, die sich von dir und deiner Kirche abgewandt haben, einen neuen Zugang.
- 4 Stärke und beschütze alle, die bereit sind, aufgrund ihres Glaubens Nachteile und Anfeindungen hinzunehmen.
- 5 Sei besonders denen nahe, deren Leben durch Verrat und Verleugnung anderer in Gefahr ist.

6 Stärke alle Kranken und Sterbenden, ihre Angehörigen und alle, die sich um sie kümmern.

(an dieser Stelle ist Platz für persönliche Anliegen und Bitten oder einfach für eine kurze Stille)

All unsere Bitten fassen wir zusammen im Gebet des Herrn:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Lied

Gott liebt diese Welt (Gotteslob alt 297, neu 464)

Segensbitte

Barmherziger Gott,
schau gnädig auf uns, deine Familie,
für die dein Sohn, unser Herr Jesus Christus
sich in den Tod gegeben hat.
Schenke uns ein Aufleben durch seine Hingabe
und so segne und behüte uns in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Ideen für die Gestaltung der Kar- und Ostertage zu Hause

Gründonnerstag

Nehmen Sie abends ein besonders wohlschmeckendes Brot mit einem Glas Wein zu sich und stellen Sie sich vor, Sie wären im Abendmahlssaal dabei. Was würden Sie Jesus sagen wollen? Wofür danken? Worüber klagen? Worum bitten? Abschließen mit dem Vaterunser.

Karfreitag

Setzen Sie sich vor ein Kreuz. Lassen Sie das Bild auf sich wirken. Jesu Arme sind ausgebreitet, um die ganze Welt zu umfassen. Danken Sie Jesus für seine Hingabe und Liebe, indem Sie das Kreuz verzieren, z.B. ein Blümchen davor stellen, einen Zweig hineinstecken oder eine Kerze davor entzünden. Abschließen mit dem Vaterunser.

Ostern

Entzünden Sie in einem dunklen Raum eine Kerze nach der anderen, bis es hell genug ist zum Lesen. Lesen Sie dann einen der Osterberichte in den Evangelien. Singen Sie ein Osterlied, z.B. „Christ ist erstanden“, oder ein Gloria. Abschließen mit dem Vaterunser.